



Zentrum für Bildungs-,
Unterrichts-, Schul- und
Sozialisationsforschung

**News, Aktivitäten & aktuelle
Ausschreibungen aus dem
Forschungs- und Nachwuchsbereich
des ZeBUSS**

Inhalt

[Aktuelle Ausschreibungen](#)

[Nachwuchsförderung](#)

[Sonstiges](#)

[ZeBUSS Veranstaltungen](#)

Aktuelle Ausschreibungen

BMBF / Bildungsforschung: Abbau von Bildungsbarrieren: Lernumwelten, Bildungserfolg und soziale Teilhabe. Das BMBF fördert Forschung zum „Abbau von Bildungsbarrieren: Lernumwelten, Bildungserfolg und soziale Teilhabe“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung. Gegenstand dieser Förderbekanntmachung sind Untersuchungen von Gelingensbedingungen bzw. die forschungsbasierte Entwicklung von Gestaltungskonzepten zur Förderung und Unterstützung der Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen in problematischen sozialen und räumlichen Lebenslagen. Im Zentrum dieser Förderrichtlinie stehen die Wechselbeziehungen zwischen Bildungsprozessen sowie regionalen und lokalen Lernumwelten, einschließlich der jeweiligen lernförderlichen bzw. -hindernden Einflussfaktoren. Gefördert werden daher empirische Forschungsvorhaben, in denen Handlungs- und Gestaltungspotenziale zum Abbau von Bildungsbarrieren unter Berücksichtigung der Perspektive von Kindern und Jugendlichen – insbesondere in Regionen und Stadt- bzw. Ortsteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf – untersucht und auf ihre Übertragbarkeit in unterschiedliche Kontexte hin überprüft werden. Besonders erwünscht sind Forschungsvorhaben, an denen mehr als eine der thematisch einschlägigen Forschungsgebiete bzw. Disziplinen beteiligt sind, wie beispielsweise Bildungssoziologie, Erziehungswissenschaft, Pädagogische Psychologie, Stadtsoziologie, Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Jugendforschung, Bildungsökonomie, Bildungsgeografie, Politik- und Rechtswissenschaft sowie Ethnologie. Das Verfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis **30. September 2019**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2505.html>

BMBF: „Zusammenhalt in Europa“. Das BMBF fördert Projekte zum Thema „Zusammenhalt in Europa“. Es werden Forschungsvorhaben gefördert, die sich mit Fragestellungen aus folgenden Themenfeldern auseinandersetzen:

- Kulturelle Grundlagen von Zusammenhalt
- Organisation von Zusammenhalt
- Wahrnehmung und Vermittlung von Zusammenhalt
- Äußere Einflüsse und Zusammenhalt

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis **30. September 2019**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2490.html>

BMBF: Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten. Das BMBF hat die zweite Richtlinie zur Förderung von Digitalisierung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren (Sonderprogramm ÜBS-Digitalisierung, Phase II) bekannt gegeben. Mit dem Sonderprogramm soll die Modernisierung der Ausbildung von Fachkräften in der überbetrieblichen

Ausbildung (ÜBA) in ÜBS mit Blick auf die Anforderungen durch die zunehmende Digitalisierung weiter gestärkt werden. Die Vorhaben sollen zur Modernisierung der Ausbildung von Fachkräften insbesondere für KMU beitragen.

Förderlinie 1 | Förderung digitaler Ausstattung: Zweck ist, die Verbreitung der mit der Digitalisierung verbundenen Technik in ÜBS schneller voranzutreiben.

Förderlinie 2 | Förderung zukunftsweisender digitaler Ausstattung für die Neugestaltung bzw. die Fortentwicklung von Lehr-/Lernprozessen in der ÜBA: Dazu gefördert werden

- a. zukunftsweisende digitale Ausstattung, die nicht Gegenstand der Ausstattungsliste oder
- b. Entwicklungsprojekte, in denen didaktisch-methodische Konzepte für den Einsatz zukunftsweisender digitaler Ausstattung erstellt werden, die nicht Gegenstand der Ausstattungsliste einschließlich deren Anschaffung.

Zweck ist es, die Implementierung neuer, innovativerer Technologien in der ÜBA zu unterstützen.

Förderlinie 3 | Förderung von Pilotprojekten, in denen, basierend auf den digitalen Entwicklungen in den betrachteten Berufen, Gestaltungsmöglichkeiten für Lehr-/Lernprozesse für die ÜBA herausgearbeitet werden. Zweck ist es, neue oder veränderte Anforderungen der sich durch die Digitalisierung wandelnden Wirtschaft zu identifizieren und daran angepasste Qualifizierungsangebote zu generieren.

Antragsverfahren:

Förderlinie 1: einstufig; Antragseinreichung möglich von 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2023.

Förderlinie 2a (zukunftsweisende Technologien): einstufig; Antragseinreichung möglich von 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2022.

Förderlinie 2b (Konzeptentwicklungsprojekte zukunftsweisende Technologien): zweistufig; vier Förderrunden: Projektskizzen sind einzureichen bis: 31. Dezember 2019, 30. Juni 2020, 31. Dezember 2020, 30. Juni 2021

Förderlinie 3 (Pilotprojekte): zweistufig; Projektskizzen sind einzureichen bis 31. Dezember 2019

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2517.html>

BMBF: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Kompetenzagentur Kommunen (Konzeptentwicklung und Wissenstransfer). Das BMBF hat die Richtlinie zur Förderung einer „BNE-Kompetenzagentur Kommunen“ bekannt gegeben. BNE - „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bezeichnet ein ganzheitliches Bildungskonzept, das Lernende dazu befähigt vor dem Hintergrund globaler, ökologischer, ökonomischer und sozialer Herausforderungen informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine nachhaltige Wirtschaft und eine gerechte Gesellschaft zu handeln – für aktuelle und künftige Generationen.

Gegenstand der Förderung ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für eine bundesweit agierende BNE-Kompetenzagentur Kommunen, die interessierte Kommunen bei der strukturellen Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung entlang der Bildungskette unterstützt. Ziel ist es, zunächst Kommunen zu identifizieren, in denen bereits kommunale Aktivitäten in Richtung BNE und Nachhaltigkeit bestehen. Hieran ist anzuknüpfen im Sinne von „Mehr Bildung in der Nachhaltigkeit – mehr Nachhaltigkeit in der Bildung“. Zudem sind auch neu an BNE interessierte Kommunen im Blick zu haben. Förderfähige Aktivitäten:

- Unterstützungsservice für Kommunen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Anschlussfähigkeit und Verstetigung

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis **30. September 2019**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2526.html>

BMBF / Koop. mit Afrika: Research Partner Groups for Alumni. Im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Bildung, Wissenschaft und Forschung hat das BMBF die Richtlinie zur Förderung von „BMBF Research Partner Groups for Alumni“ in Afrika bekannt gegeben. Die Förderung von deutsch-afrikanischen Forschungsvorhaben soll es afrikanischen Alumni ermöglichen, an einem Universitäts- oder Forschungsinstitut in Afrika eine eigene Arbeitsgruppe aufzubauen und gleichzeitig gemeinsame Forschungsarbeiten mit der deutschen Partnereinrichtung durchzuführen. Thematische Schwerpunkte:

- Gesundheit,
- Umwelt,
- Bioökonomie,
- Erneuerbare Energien,
- Urbanisierung,
- Geistes- und Sozialwissenschaften.

Gefördert werden:

- gemeinsame Forschungsarbeiten,
- Mobilität,
- Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere auch Mentoring-Konzepte) und zur Kapazitätsentwicklung am Partnerinstitut,
- gemeinsame Workshops.

Das Antragsverfahren ist zweistufig. Projektskizzen sind einzureichen bis **22. August 2019**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2523.html>

DFG: Schwerpunktprogramm „Transottomanica: Osteuropäisch-osmanisch-persische Mobilitätsdynamiken“ (SPP 1981). Ziel ist es, weiterhin gesellschaftliche und (trans-)kulturelle Verflechtungen zwischen dem Moskauer Reich beziehungsweise dem Petersburger Imperium, Polen-Litauen, dem Osmanischen Reich sowie Persien von der frühen Neuzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts systematisch zu untersuchen und damit ein Desiderat in der deutschen Forschungslandschaft zu füllen. Mit dem Augenmerk auf durch Mobilität entstandene „transosmanische“ Interaktionsfelder zwischen den verschiedenen Herrschaftsgebieten möchte das Schwerpunktprogramm Phänomene erkennbar machen, die bisher in der Betrachtung einzelner Regionen oder nur bilateraler Beziehungen nicht in den Vordergrund getreten sind. Der Zugang verspricht, das Verständnis globalisierter europäischer und asiatischer Geschichte im transkontinentalen Zusammenhang zu verändern. Anstatt „eine“ Region zu konstruieren, werden mehrere Handlungs- und Diskurszusammenhänge durch den gemeinsamen Zugriff über die „Linse“ Mobilität ins Zentrum des Interesses gerückt. Reichen Sie Ihren Antrag für die zweite Förderperiode bitte bis spätestens **31. Dezember 2019** bei der DFG ein.

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_19_50/index.html

EU: Förderbekanntmachung des BMBF zur Integration der Länder der Östlichen Partnerschaft in den Europäischen Forschungsraum – Bridge2ERA EaP. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat eine Förderbekanntmachung zur Integration der Länder der Östlichen Partnerschaft in den Europäischen Forschungsraum veröffentlicht: Bridge2ERA EaP. Ziel der vorliegenden Maßnahme liegt sowohl im Ausbau bestehender Kooperationen als auch darin, neue Kontakte zu knüpfen bzw. neue Kooperationen mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft (Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Republik Moldau und die Ukraine) zu initiieren. Gegenstand der Förderung ist die Antragsvorbereitung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen von Horizont 2020 bzw. Horizont Europa. Die Einreichfrist endet am **06. Dezember 2019**.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2475.html>

EU: Aktualisierung des Arbeitsprogramms in Horizon 2020 für 2018-2020. Am 2. Juli 2019 hat die Europäische Kommission die letzte Aktualisierung des Arbeitsprogrammes 2018-2020 von Horizon 2020 veröffentlicht. Mit dieser Aktualisierung erfährt das Arbeitsprogramm nun die inhaltliche Ausformulierung der bisher nur in Überschriften bekannten Topics in 2020 sowie die Hinzufügung weiterer Topics in fast allen Programmbereichen von Horizon 2020. Mit insgesamt 11 Milliarden Euro steht das höchste jährliche Budget im laufenden Rahmenprogramm zur Verfügung.

Für das Arbeitsprogramm zur 6. Gesellschaftlichen Herausforderung „*Europe in a changing world: inclusive, innovative and reflective societies*“ (Societal Challenge 6 – SC6) stehen insgesamt rund 178 Millionen Euro in 2020 zur Verfügung. Das Budget teilt sich dabei folgendermaßen auf:

- Call „Migration“ 2020: 29 Mio. €

- Call „Socio-economic and Cultural Transformations in the Context of the Fourth Industrial Revolution“ 2020: 83 Mio. €
- Call “Governance for the Future” 2020: 66 Mio. €

Für 2020 gibt es ausschließlich einstufige Antragsverfahren. Die Ausschreibungen sind ab dem 05.11.2019 im Teilnehmerportal geöffnet, **die Antragsfrist endet am 12.03.2020**. Die ersten Projekte können somit frühestens ab Mitte November 2020 starten

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/main/h2020-wp1820-societies_en.pdf

<https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/opportunities/portal/screen/how-to-participate/>

https://ec.europa.eu/info/news/commission-invest-eu11-billion-new-solutions-societal-challenges-and-drive-innovation-led-sustainable-growth-2019-jul-02_en

Hans Böckler Stiftung: Forschungsförderung. Die Hans-Böckler-Stiftung versteht sich als Ideenwerkstatt. Dazu fördert sie Forschungsprojekte Dritter und betreibt mit ihren wissenschaftlichen Instituten eigene Forschung. Forschungsförderung und Eigenforschung der Stiftung zielen auf den Transfer von Wissen in die Öffentlichkeit und haben daher einen Praxisbezug. Die Forschung ist den Grundsätzen guter wissenschaftlicher Praxis verpflichtet und stellt sich der wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatte. Folgende Themen sind leitend für die stiftungsweiten Aktivitäten:

1. Arbeit der Zukunft
2. Zukunft der Mitbestimmung
3. Krise der Globalisierung
4. Soziales Europa

Aus diesen Leitthemen ergeben sich Themenfelder, in denen in der Abteilung Forschungsförderung Fördermöglichkeiten in Aussicht gestellt werden. Nicht gefördert werden können Evaluations- und Begleitprojekte und Projekte mit ausschließlich regionalem oder lokalem Bezug.

Sechs förderungsfähige Themenfelder der Abteilung Forschungsförderung

- Strukturwandel und Innovation
- Mitbestimmung
- Erwerbsarbeit
- Wohlfahrtsstaat
- Bildung in der Arbeitswelt
- Geschichte der Gewerkschaften

Antragsberechtigt für eine Förderung sind graduierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstituten. Anträge auf Forschungsförderung können **ganzjährig** eingereicht werden. Senden Sie uns bitte keinen Vollantrag zu, sondern zunächst eine kurze Skizze. Prüfen Sie bitte vor Erstellung der Skizze, ob Ihr Vorhaben in unser Förderprofil passt.

<https://www.boeckler.de/44430.htm#>

Fritz Thyssen Stiftung: Projektförderung. Die Projektförderung der Fritz Thyssen Stiftung richtet sich an Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biomedizin. Das geplante Vorhaben sollte sachlich und zeitlich begrenzt sein (Förderdauer bis zu drei Jahren). Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich:

- Geschichte, Sprache & Kultur
- Querschnittbereich »Bild–Ton–Sprache«
- Staat, Wirtschaft & Gesellschaft
- Medizin und Naturwissenschaften

Auch interdisziplinär angelegte Projekte werden von der Stiftung begrüßt. Nächster Termin zur Einreichung ist der **15. September 2019**.

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/>

Nachwuchsförderung

DFG: Einführung Walter Benjamin-Programm - DFG-Forschungsstipendien gehen in neuem Programm auf.

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft hat in seiner Sitzung im Dezember 2018 entschieden, das Programmportfolio in der Personenförderung durch das Walter Benjamin-Programm zu ergänzen. Das neue Programm richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in einer frühen Karrierephase nach der Promotion ein eigenständiges Forschungsvorhaben durchführen wollen. Ziel ist es, die in dieser Phase relevante Mobilität zu unterstützen und gegebenenfalls die thematische Weiterentwicklung der Forschung zu fördern. Die Forschungsvorhaben können in Deutschland oder im Ausland durchgeführt werden. Insbesondere bei einer Förderung im Inland wird erwartet, dass die aufnehmende Einrichtung, an der das Vorhaben durchgeführt werden soll, zum einen das Vorhaben finanziell und strukturell fördert und zum anderen die Karriereentwicklung der antragstellenden Person unterstützt. Antragstellerinnen und Antragsteller wählen hierzu eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler in der aufnehmenden Einrichtung aus. Forscherinnen und Forscher können im Walter Benjamin-Programm eine Stelle (beziehungsweise Rotationsstelle) im Inland oder ein Stipendium im Ausland beantragen. Zudem wird eine monatliche Pauschale für Sach- und Reisekosten sowie Publikationskosten gewährt. Bei der Begutachtung der Anträge steht das Forschungsvorhaben gemeinsam mit dem bisherigen Forschungsprofil der antragstellenden Person und ihrem Potenzial für eine wissenschaftliche Karriere im Mittelpunkt. Das DFG-Programm der Forschungsstipendien geht im Walter Benjamin-Programm auf. Neue Anträge auf Forschungsstipendien können übergangsweise noch bis zum 31.10.2019 gestellt werden. Fortsetzungsanträge können auch danach weiterhin eingereicht werden.

Das Modul Eigene Stelle kann im Rahmen der Projektförderung weiterhin in allen Karrierestufen in den vorgesehenen Programmen beantragt werden. Anträge im Walter Benjamin-Programm können **ab sofort** über das elan-Portal eingereicht werden.

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/walter_benjamin

VolkswagenStiftung: Zwischen Europa und Orient - Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft.

In der Initiative "Zwischen Europa und Orient - Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft" werden wissenschaftliche Vorhaben gefördert, die sich mit aktuellen Entwicklungen in der Region beschäftigen oder dort strukturell verankert sind.

Mit dem Ende der Sowjetunion wurden an der Südgrenze der Russländischen Föderation 70 Millionen Menschen aus rund 100 Ethnien und Sprachen in die Unabhängigkeit entlassen. In diesen unabhängig gewordenen Staaten Mittelasiens und Kaukasiens sowie einigen unmittelbar angrenzenden Teilen der Russländischen Föderation, Chinas und Afghanistan engagiert sich die Förderinitiative "Zwischen Europa und Orient - Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft". Ihr Ziel ist es, gemeinsam mit den ortsansässigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern relevante Forschungsthemen zu bearbeiten und die intraregionale Zusammenarbeit zu stärken.

Förderangebote

1. Thematische Ausschreibungen

Im Rahmen der thematischen Ausschreibungen fördert die VolkswagenStiftung kooperative Forschungsvorhaben, die unter maßgeblicher Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus der Zielregion durchgeführt werden und mit der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftler/inne/n einhergehen. Um die Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit zu erkunden und auszubauen, werden Workshops durchgeführt, deren Ergebnisse die Basis für thematische Ausschreibungen bilden.

2. Strukturell orientierte Maßnahmen

Über die thematischen Ausschreibungen hinaus unterstützt die VolkswagenStiftung zukünftig ebenso eine Reihe von Maßnahmen, die jederzeit beantragt werden können: Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekte für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus der Zielregion, Vorhaben zur Eingliederung zurückkehrender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Mittelasien und dem Kaukasus, punktuelle Hilfen zum Auf- und Ausbau akademischer Infrastruktur in der Region sowie Workshops, Symposien und Sommerschulen.

Anträge sind **jederzeit** möglich.

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderangebote-im-ueberblick/zwischen-europa-und-orient-%E2%80%93-mittelasien-kaukasus-im-fokus-der-wissenschaft>

Fritz Thyssen Stiftung: Forschungsstipendien. Die Forschungsstipendien der Fritz Thyssen Stiftung stellen ein Instrument zur Förderung einzelner hochqualifizierter promovierter Nachwuchswissenschaftler mit einem zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben dar. Ihnen soll mit Hilfe eines Postdoc-Forschungsstipendiums die Möglichkeit geboten werden, sich ausschließlich auf das von ihnen gewählte Forschungsvorhaben konzentrieren zu können. Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich:

- Geschichte, Sprache & Kultur
- Querschnittsbereich »Bild–Ton–Sprache«
- Staat, Wirtschaft & Gesellschaft
- Medizin und Naturwissenschaften

Für einen Antrag auf ein Forschungsstipendium in Höhe von bis zu 2.000 € muss das Promotionsverfahren mit der Disputation oder dem Rigorosum abgeschlossen sein. Die Promotion des Antragstellers sollte in der Regel nicht länger als ein bis zwei Jahre zurückliegen. Das geplante Vorhaben sollte in der Regel einen Bearbeitungszeitraum von ein bis zwei Jahren umfassen. Das Forschungsstipendium soll mit einem weisungsfreien, auf eigener Initiative beruhenden wissenschaftlichen Vorhaben verbunden sein, das an einer wissenschaftlichen Hochschule oder gemeinnützigen Forschungsstätte durchgeführt wird. Stipendienanträge können **jederzeit** vorgelegt werden.

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/forschungsstipendien/>

Ausschreibung: Konferenzförderung „Forum Junge Wissenschaft“ 2020. Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg lädt auch für das Jahr 2020 wieder promovierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ein, sich mit Ideenskizzen um Fördermittel zur Ausrichtung einer fachübergreifenden wissenschaftlichen Konferenz zu bewerben. Sie stellt zu diesem Zweck für das kommende Jahr insgesamt bis zu 15.000 Euro zur Verfügung; pro Konferenz können maximal 5.000 Euro im Rahmen einer Fehlbedarfsfinanzierung beantragt werden. Die Bewerbungsfrist endet am **15. September 2019**.

<https://www.awhamburg.de/nachwuchsfoerderung/forum-junge-wissenschaft/forum-junge-wissenschaft-2020.html>

EU: ERC veröffentlicht das Arbeitsprogramm 2020. Der ERC hat am 02. Juli 2019 das Arbeitsprogramm 2020 veröffentlicht. Die ersten Callöffnungen folgen am 17. Juli 2019 die **Starting Grants mit einer Deadline zum 16. Oktober 2019** und am 18. Juli 2019 die **Synergy Grants mit einer Frist bis zum 05. November 2019**. Insgesamt steht für das Arbeitsprogramm 2020 ein Budget von rund 2,2 Milliarden Euro zur Verfügung.

http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/wp/2018-2020/erc/h2020-wp20-erc_en.pdf

Sonstiges

DAAD: Ausschreibungen im DAAD-Programm Projektbezogener Personenaustausch 2020. Mitte Juni 2019 sind weitere Ausschreibungen im Programm Projektbezogener Personenaustausch des Deutschen Akademischen Austauschdienstes für das Jahr 2020 gestartet. Im Mittelpunkt des Programms Projektbezogener Personenaustausch steht die Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung zur Stärkung der Wissenschaftsbeziehungen. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses wird dabei ein besonderes Gewicht beigemessen. Das Programm fördert die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Hochschulangehörigen der beteiligten Partnerinstitutionen, insbesondere des wissenschaftlichen Nachwuchses, zu Forschungsaufenthalten. Aus DAAD-Mitteln können *Reisekostenpauschalen und Aufenthaltsmittel* für die Mitglieder der deutschen Forschergruppe für kurzzeitige Forschungsaufenthalte am ausländischen Partnerinstitut beantragt werden. Gefördert werden Graduierte, Doktoranden, Promovierte, Habilitierte, Hochschullehrer, wenn nicht mit dem ausländischen Partner anders vereinbart. Anträge können deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen einreichen, die ihren Förderantrag parallel zu einem ausländischen Kooperationspartner stellen.

Im Juni wurden folgende Länder ausgeschrieben: China, Finnland, Georgien (neu), Griechenland, Japan (JSPS), Indien (DST), Indien (UGC), Norwegen, Portugal, Sri Lanka und Thailand. Im Oktober sollen Italien und Ägypten folgen. **Länderspezifische Hinweise sowie die einzelnen Stichtage können der Internetseite des DAAD entnommen werden.**

<https://www.daad.de/go/pf57385953>

EU: COST Europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und technischen Forschung. COST führt Forscher und Experten aus verschiedenen Ländern zusammen, die in speziellen thematischen Bereichen tätig sind. COST finanziert jedoch NICHT die Forschungsmaßnahmen selbst, sondern unterstützt Vernetzungsmaßnahmen wie Tagungen, Konferenzen, Kurzaufenthalte von Wissenschaftlern und Öffentlichkeitsarbeit. COST erbittet Vorschläge für Aktionen, die zur wissenschaftlichen, technologischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder gesellschaftlichen Entwicklung Europas beitragen sollen. Besonders willkommen sind Vorschläge, die als Wegbereiter für andere europäische Programme dienen und/oder von Nachwuchswissenschaftlern kommen. Die Vorschläge sollten die Beteiligung von Forschern aus mindestens fünf COST-Ländern vorsehen. Vorbehaltlich verfügbarer Mittel wird für Aktionen mit 19 teilnehmenden Ländern eine finanzielle Unterstützung in der Größenordnung von 130 000 EUR pro Jahr über einen Zeitraum von in der Regel vier Jahren gewährt. Einreichungsfrist: **05. September 2019**

<https://www.cost.eu/funding/how-to-get-funding/open-call/>

EU: Konsultation zu "Horizon Europe" gestartet. Die Europäische Kommission hat eine Konsultation zum zukünftigen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation gestartet. Sowohl Einzelpersonen als auch Einrichtungen können in einem Online-Fragebogen Ihre Meinung zur inhaltlichen Ausrichtung von „Horizon Europe“ abgeben. Die Ergebnisse der Konsultation sollen in die Erstellung des ersten strategischen Plans einfließen, der die Prioritäten des Programms im Zeitraum 2021-2024 definieren wird. Die Konsultation ist bis 8. September 2019 geöffnet.

https://ec.europa.eu/info/news/have-your-say-future-objectives-eu-funded-research-and-innovation-2019-jun-28_en

https://ec.europa.eu/eusurvey/runner/HorizonEurope_Codesign_2021-2024

DGfE Jahrestagung 2020 der Sektion Organisationspädagogik | 27. Und 28 Februar 2020 | CAU Kiel. Die Jahrestagung der Sektion Organisationspädagogik der DGfE unter dem Titel "Organisation zwischen Theorie und Praxis" findet am 27. und 28. Februar 2020 an der Universität Kiel statt. **Abstracts bis 31. Juli 2019.** Die **Pre-Conference für Wissenschaftler*innen in der Qualifikationsphase** – Forum Pädagogische Organisationsforschung findet am **26. Februar 2020** statt. Abstracts hierfür können bis zum **31. Oktober 2019** eingereicht werden.

<https://www.dgfe.de/sektionen-kommissionen/sektion-14-organisationspaedagogik.html>

BMBF: Tagung des BMBF-Metavorhabens "Digitalisierung in den Bildungsbereichen": 4. – 5. September, Universität Duisburg-Essen. Das [BMBF-Metavorhaben "Digitalisierung in den Bildungsbereichen"](#) veranstaltet ein Ed-Tech-Research Forum zur Methodologie der Forschung zu E-Learning und Digitalisierung in der Bildung. Die Tagung thematisiert die Schnittstelle von Bildungsforschung und Bildungspraxis und wie diese zu einem wechselseitigen Nutzen entwickelt werden kann. Zielgruppe sind Forschende in Vorhaben zu E-Learning und der Digitalisierung in der Bildung, die sich für die forschungsmethodische Anlage entsprechender Projekte interessieren. Die Teilnahme ist kostenlos.

<https://digi-ebf.de/ETRF2019>

DeLFI & GMW 2019: 16. – 19. September an der HU Berlin. Die gemeinsame Tagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V. (GMW) und der Fachgruppe E-Learning der Gesellschaft für Informatik e.V. findet vom 16. – 19. September an der HU Berlin, Campus Adlershof statt. Das Tagungsmotto ist "Teilhabe an Bildung und Wissenschaft". Forschende aus allen Fachdisziplinen sind aufgerufen, ihre Beiträge und Ergebnisse einzureichen und dem Fachpublikum zur Diskussion vorzustellen. Alle Informationen unter www.gmw2019.de und www.delfi2019.de.

DGfE: Jahrestagung Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik (DGfE): 25. – 27. September in Graz
Die Jahrestagung der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) findet an der Karl-Franzens-Universität Graz statt: <https://beruf-wirtschaftspaedagogik-2019.uni-graz.at/>

EUF: Call for Papers: Informatorisch-algorithmische Bildung – Warum Ästhetik und Kreativität für zukunftsweisende Bildungs-Re-Konfigurationen in der Netzwerkgesellschaft wichtig sind

Ein Sammelband, herausgegeben von Lydia Schulze Heuling & Christian Filk, erscheint im Verlag Barbara Budrich, Leverkusen. Wir erbitten alle Interessierten, einen Beitragsentwurf bis zum 31.07.2019 einzureichen.

Thema: Die Durchdringung der Lebenswelt durch omnipräsente digitale Informations- und Kommunikationstechnologien ist ein Fakt. Mehr denn je prägen informatorisch-algorithmische Modalitäten gesellschaftliche Transformationsprozesse und soziale Re-Konfigurationen.

Grundsätzlich stellt sich für eine informatorisch-algorithmische Bildung die Herausforderung, transdisziplinäre Synthesen für gegenwärtige und zukunftssträchtige Modellvorstellungen und Praxisansätze fruchtbar zu machen. Dabei geht es nicht allein um die Entgrenzung von Fachdisziplinen, sondern auch um interdisziplinäre Kommunikation und multiperspektivische Kooperation. Die mitunter interferierenden Theoriekonzepte etwa der Kritischen Informatik, Software Studies, Actor-Network-Theory, Design Thinking, STEAM-Education, Arts-based Education sowie Artistic Research spielen in diesem Kontext eine wichtige Rolle. Von besonderem Interesse ist, wie Ästhetik und Kreativität ihren Eingang in informatorisch-algorithmische Bildungspraxen finden und wie sich künstlerische bzw. humanwissenschaftliche Bildung und MINT-Bildung wechselseitig prägen.

Vor diesem Hintergrund möchte der Sammelband innovative Aufsätze vereinen, mit denen sowohl Lehrende als auch Lernende zu schöpferischem Denken und nachhaltigem Handeln in der digitalen, wissensbasierten Netzwerkgesellschaft aufgefordert, angeregt und angeleitet werden.

Wir suchen Beiträge mit einem breiten Verständnis informatorisch-algorithmischer, ästhetischer und kreativer Bildung, die vor allem nachstehende Fragestellungen aufgreifen:

- theoretische Fundierungen und empirische Evidenz für die Verschränkung von Ästhetik, Kreativität und informatorisch-algorithmischer Bildung
- institutionelle Ansätze und/oder politische Programmatiken
- Fallstudien, die eine aktuelle Praxis oder Erfahrungen in transdisziplinären Ansätzen zwischen informatorisch-algorithmischer Bildung, Ästhetik und Kreativität beschreiben
- künstlerisches, ästhetisches Wissen als Grundlage von Entwicklungen oder Anwendungen in Algorithmenik oder Informatik sowie
- Einsatz neuester Technologien in den Künsten

Call for Papers: Interessierte Autor*innen sind eingeladen, sich mit einer Kurzskeizze am Call zu beteiligen. Bitte geben Sie Titel, Autor*in, Affiliation, Abstract (maximal 300 Wörter), fünf Keywords,

drei Schlüsselreferenzen und eine kurze Beschreibung ab, wie der Beitrag in die Konzeption des Sammelbandes passt und senden Sie dies bis zum **31.07.2019** an Lydia Schulze Heuling (lydia.schulzeheuling@uni-flensburg.de).

Der skizzierte Beitrag sollte eine bisher unveröffentlichte Arbeit sein. Nach der Annahme sollte das Manuskript bis zum 31.10.2019 eingereicht werden. Die Beiträge werden blind begutachtet und mit Kommentaren bis zum 15.12.2019 zurückgegeben. Der abschließend bearbeitete Beitrag sollte nicht später als der 31.01.2020 eingehen. Die Einreichung von Manuskripten in englischer Sprache ist möglich

Terminübersicht

- 31.07.2019 späteste Einreichung des Beitragsentwurfs
- 31.08.2019 Benachrichtigung mit weiteren Informationen zum Procedere sowie Vorlagendatei für angenommene Beiträge
- 31.10.2019 Frist für die Einreichung der Beiträge
- 15.12.2019 Rücksendung der Beiträge mit Kommentaren der Gutachter*innen 31.01.2020 Frist für die Einreichung der finalen Beiträge

Kontakt

Dr. Lydia Schulze Heuling, Europa-Universität Flensburg, Auf dem Campus 1, 24943 Flensburg E-Mail: lydia.schulzeheuling@uni-flensburg.de

Prof. Dr. Christian Filk, Europa-Universität Flensburg, Auf dem Campus 1, 24943 Flensburg E-Mail: christian.filk@uni-flensburg.de

ZeBUSS Veranstaltungen

Herbstsemester 2019

ZeBUSS Workshop (Ankündigung): ‚Macht von Bildern- subjektivierte Bildkultur‘ mit Prof. Dr. Jo Reichertz (Universität Essen) | 12. & 13.09.2019 | RIG 514

Jo Reichertz ist ein renommierter Soziologe und Kulturwissenschaftler, der die beiden Arbeitsschwerpunkte Kommunikationsmacht und Medienwirkung kombiniert und beforscht. Anlehnend an seine Publikation "Macht der Worte" möchte er in Zusammenarbeit mit der Abteilung Psychologie der EUF einen Workshop zum Thema "Macht von Bildern" anbieten. Die Veranstaltung ist insofern relevant, als das sich Bildungs- und Sozialisationsprozesse vor dem Hintergrund von medialen Bilddarstellungen vollziehen, diese aber auch selbst nutzen und herstellen. Eine der Kernfragen des Workshops beschäftigt sich mit visuellen Selbstdarstellungen, welche eine noch relativ junge Möglichkeit für Subjekte darstellen, ihre eigene Entwicklung und Sozialisation nicht nur abzubilden, sondern auch zu gestalten und zugleich selbst die Art und Weise medialer Abbildungen zu beeinflussen. Zielgruppe sind alle interessierten aktiv forschenden Angestellten der EUF und Masterstudierenden, die zu relevanten Themen Forschungsarbeiten schreiben bzw. schreiben möchten.

Weitere Informationen zu diesem Workshop können Sie in Kürze unserer Homepage entnehmen.

Brown Bag Meetings/Dialogues

- 26.09. N.N.
- 24.10. N.N.
- 21.11. N.N.
- 12.12. N.N.